

N. N. 734.756

Freitag den 9. u. 22. 6. 71.

Mein lieber Vater Olga!

an Olga Ludwig

Lieber Vater, wie ich mich
bisher, so ich wohl weiß
Ihr lieben Eltern über
behalten habe, aber
ich bin so sehr mit
Arbeit, & müde, besetzt
/ meistens regelt sich sehr unwillig /
- hauptsächlich meine
Gedanken an die besorgte
gemeine, so ich sehr
wünsche für die Kinder
für mich selbst: -

Mein Telegramm erhielt
Sie wohl gestern schon -
gestern habe ich nämlich
sicherlich mit Wilh
wahrlich mich sehr bedrückt
für den 22 d. M. als für die
regenerierte mich, und als

Spuren? Hoffentlich
Glicker auch kann
zu spät - als Delegation
sein! -

Dies ist zwar meine
Arbeit, denn ich
habe gleich den Wald
verlassen - wirklich sehr
unvollständig, nicht
mehr so vollständig
beispielhaft, wie
früher, aber
nicht ein so gutes
Beispiel - es kommt
in der Sache aber in
Wien hin, wie Sie
sehen - wenn ich
es Sie drucken, ist es
in einem Dinge, in dem
ich mich nicht
behalten bei der
Jungfrau für Sie; das





ist nämlich ein sehr religiöses
 hohes Licht bei ^{mir} ist, was
 in ihm in einem tiefen
 Glauben ruft und sich ihm
 widmet, so das hier Geld
 nicht in dem Irdischen
 des Müdderworts
 ruht, so geht diese Liebe
 in Erfüllung und heftet sich
 nicht mehr ab, aber
 wird, bei mir, fast auf
 jedem und irgendwo
 ich finde, es ist und, in
 dem Augenblick für ein
 Freundes Liebe, füllt sich
 mein Gebet, ruft
 in Ihm ruft und aufgedrungen
 wird, das Sie für die Welt
 überlassen sind! —

Das wird mich so
 viel, es ist für ein
 und das, abgesehen ist für
 kann ich hier, das für
 mich, sehr, ruft
 so ist es ruft
 ruft! —

Wenn Sie das Sie wohl
in eine Folge -
befallen Sie mich lieb-
voll auf dem Papier
so verhoffen - in
wunder und der nachher
beim replieren Sie zu
einer intimen ein-
wachen eingängliche Freunde
haben die unwahr
beispiel will.

Grüßen Sie Ihre lieben
Eltern - / und sagen
/ Oben die zu klaren /
Ihre Wahr replieren
Sie beipredant
gehört replieren
unser liebe Freunde

J. Gallmeyer